

§ 2.

Erster Erklärungs-Versuch. Vorerst möge des ursprünglichen und somit ältesten Erklärungs-Versuches erwähnt werden. — *Bradley* und seine Zeitgenossen, nach dem damaligen Zustande der optischen Wissenschaften noch der von dem unsterblichen *Newton* aufgestellten Corpuscular- oder Emissions-Theorie eifrigst zugethan, erklärten ganz consequent das Aberrations-Phänomen aus der resultirenden Wirkung des Zusammenstosses der mit einer gewissen Geschwindigkeit ankommenden Lichttheilchen mit dem in Bewegung begriffenen Auge des Beobachters. Zu dieser Ansicht bekennt sich selbst *Biot* noch in seiner *Astronomie physique*, so wie die sich immer mehr verringemde Zahl derjenigen Physiker, welche noch jene Lehre in Schutz nehmen zu müssen glauben. Setzt man die Emanationshypothese als die richtige voraus, so er giebt sich diese Erklärungsweise aus ihr als eine nothwendige Consequenz, da die resultirende Wirkung zweier wirklich bewegten Körper (unsers [750] Auges nämlich und des Lichtmolekels) jedenfalls nach dem Principe des Kräfteparallelogramms zu bestimmen ist. Allein eben weil sich dieser Erklärungsversuch auf eine Hypothese stützt, die bereits ein im hohen Grade unwahrscheinlicher, wo nicht gar unmöglicher Gedanke geworden ist, muss er als ein ganz misslungener und antiquirter zurückgewiesen werden.

§ 3.

Zweiter Erklärungs-Versuch. Einer andern, jedoch schon minder häufig vorkommenden Erklärungsweise zu Folge, welcher Viele wegen ihrer fast handgreiflichen Evidenz beim Unterrichte den Vorzug einräumen, wird das Aberrations-Phänomen für eine rein optische Sinnestäuschung erklärt. — Wer zur Winterszeit (so pflegt man zu sagen) bei vollkommen ruhiger Luft sich im Freien ergeht, hat gewiss, wenn er sich nicht zu den ganz Unaufmerksamen zählen muss, schon häufig die Bemerkung gemacht, dass die herabfallenden Schneeflocken, die ihm, so lange er ruhig steht, senkrecht auf die Erde zu fallen scheinen, alsogleich in einer schiefen Richtung gegen ihn anzukommen scheinen, sobald er ziemlich schnellen Schrittes nach irgend einer Seite zu sich in Bewegung setzt. Ja ist seine Bewegung schnell genug, so fahren ihm dieselben zur mehrten Befestigung dieser Ueberzeugung allenfalls noch ins